

Für den *einen* Moment.

# DIE BÜHNEN GRAZ

REPORT 2021-22



# Editorial 3 Summa summarum 4 Oper Graz 6 Schauspielhaus Graz 8 Next Liberty 10 Grazer Spielstätten 12 art+event Theaterservice Graz 14 Klanglicht 16 Theatergespräch 18 Momentaufnahmen 22 Nachhaltigkeit im Theater 26 Personalentwicklung 28 Organigramm 30 Kennzahlen 31

IMPRESSUM **Geschäftsführer** Bernhard Rinner | **Prokura** Georg Weinberger, Willibald Zeiringer | **Konzeption, Text & grafische Gestaltung** Karin Schmerda – www.karinschmerda.at | **Druck** Medienfabrik Graz – www.mfg.at | **Fotos** Marija Kanizaj (S.3,8,19,21,26), Lex Kately (S.4,5,8,14,22,24), Werner Kmeitsch (Cover/Rückseite, S.6,15), Alex Koch (S.16), Johanna Lamprucht (S.14), Lupi Spuma (S.9, Porträt auf 11,17), Sebastian Neugebauer (S.25 oben), Martin Schönbauer (S.13), Philipp Schulz (Porträt auf S.15), Simon Schwärzer (S.12), Stella (S.10,11,23), Ian Whalen (S.25), Oliver Wolf (S.7) | **Stand** Jänner 2023 | Satz- und Druckfehler vorbehalten | Dieses Produkt wurde CO<sub>2</sub>-kompensiert und damit klimaneutral hergestellt.



Schließt sich eine Tür, öffnet sich eine andere, heißt es. Nun ist es an uns als Gesellschaft, die Türen der Ignoranz zu schließen und durch jene des zukunftsfähigen Miteinanders zu gehen. Der Schlüssel zum Schloss sind Werte wie Toleranz, Rücksicht und der Wille zur positiven Veränderung. So vieles ist derzeit im Wandel, wird überdacht, erfindet sich neu oder besinnt sich auf Bewährtes. Der Schatten von Corona weicht langsam dem Licht des Tatendrangs – und dieses will nachhaltig leuchten! So möchten auch wir bei den Bühnen Graz durch Türen in Richtung Zukunft gehen. Wir wollen die Faszination des Theaters, das Erlebnis der Oper, die Freude am Konzert und den vielen anderen Genres auch für nachfolgende Generationen möglich machen. Nachhaltigkeit ist für die Bühnen Graz deshalb nicht nur Kür, sondern Pflicht. 2022 riefen wir das Projekt »Nachhaltigkeit im Theater« ins Leben, durch das eine strukturelle Veränderung über alle Häuser hinweg vollzogen wird. Mittlerweile wurden bereits zwei unserer Gesellschaften mit dem Öko-Profit-Gütesiegel ausgezeichnet, der Prozess zur Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen für unsere Theatergesellschaften ist gerade im Gange.

Unter nachhaltigem Wirken verstehe ich aber nicht nur den Einsatz im Bereich Umweltschutz, es geht ebenso um soziale Belange. Als zukunftsorientiertes Unternehmen bieten wir ein umfangreiches Personalentwicklungsangebot für über 640 Mitarbeiter:innen. Zugleich öffnen wir auch die Türen für Beschäftigte von morgen: Zwischen drei Lehrberufen können junge Menschen bei den Bühnen Graz wählen und damit in Tätigkeiten eintauchen, die kreativ, verantwortungsvoll und ein wertvoller Beitrag für Kunst und Kultur sind.

Die dritte Säule unserer Nachhaltigkeit ist für mich das Erlebnis unserer Besucher:innen. Die Bühnen Graz schaffen den *einen* Moment, der Menschen tief in ihrer Seele berührt. Oft ist es ein Augenblick, der noch Stunden, sogar Tage, nachhaltig – und gerade deshalb nachhaltig ist. Theater kann Ideen geben, Denken verändern und neues Handeln bewirken: Es ist wie ein Tor zu einer anderen Welt. Wie viele Menschen wir in diese Welt mitnehmen, soll dieser Report natürlich ebenso vor Augen führen. Vertiefen Sie sich in unsere Zeilen, schmökern Sie durch unsere Momentaufnahmen, lesen Sie von den vielen Auszeichnungen und Pressestimmen zu unseren Produktionen und Sie werden wie ich feststellen: Nachhaltigkeit und Veränderung passieren im Theater auf vielen Wegen – auf der Bühne, hinter den Kulissen, von den Büros zur Kantine und damit in den Köpfen, Herzen und Händen aller Beschäftigten. Dieser Report ist ihrem Einsatz gewidmet!

  
Bernhard Rinner

Geschäftsführer Bühnen Graz GmbH und Grazer Spielstätten



Wir sind

641

MITARBEITER:INNEN

Wir freuen uns über

333.885

BESUCHER:INNEN  
TROTZ CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN

Wir geben

I.II4

VORSTELLUNGEN

in den Genres

SCHAUSPIEL

32I

OPERETTE

II

BALLETT

38

OPER

62

KABARETT

48

KONZERT\*

304

MUSICAL

43

KINDERSTÜCK

287

\*inkl. sonstige  
Veranstaltungen

# Oper Graz



Die Perlenfischer in der Oper Graz

## PRESSESTIMMEN

»Mit der Premiere von Verdis opulenter Oper »Die Macht des Schicksals« startet die Oper Graz vielversprechend in die neue Saison. [...] Fesselnd wie Fortuna ist auch die Ouvertüre, die auf die kommenden Kontraste zwischen klanglicher Opulenz und lyrischer Zartheit in Verdis Partitur verweist und mit exzellenten Blärsoli ankündigt, wie virtuos und souverän hier musiziert wird.«

Kleine Zeitung zu  
**DIE MACHT DES SCHICKSALS**

»Tetiana Mijus' Stimme verfügt über die nötige Leichtigkeit und lyrische Qualität, um in den ätherischen Momenten endlos im Raum zu schweben – so schien etwa im zweiten Akt während der Arie »Comme autrefois dans la nuit« die Zeit beinahe still zu stehen; [...] Ein Genuss ist ohnehin immer der Chor, aus dem Bernhard Schneider auch bei diesem Werk das Maximum herausgeholt hat: Mit einer perfekten Verschmelzung der einzelnen Stimmen und punktgenau gesetzten Akzenten in der Gestaltung übernahm der Chor gewissermaßen eine kollektive fünfte Solopartie.«

Backtrack zu  
**DIE PERLENFISCHER**

»Immer wieder einmal ist die Musik beim Tanz nicht mehr als Verstärkung des Visuellen oder umgekehrt. In diesem Falle aber ist die eine Kunstform der anderen ein Mehrwert, ein bereichernder, ein vertiefender Kontrapunkt. Dies ist der Farbenpracht und Eigenwilligkeit der kompositorischen Ton-Welt des Werner Henze zu verdanken sowie der musikalischen Leitung Vassilis Christopoulos, der erstmals ein Ballett dirigierte; er tat es, weil ihm diese Partitur »reizte«, wie er sagte, und es ihm ein Anliegen war, dass es tatsächlich etwas Gemeinsames von Musik und Tanz werde ...: die Übung ist gelungen, allen Beteiligten.«

Eveline Koberg für tanz.at zu  
**UNDINE**

»In Graz ereignet sich ein eindringlich still-intensiver Glücksfall [...] Die Spannung im Premierenpublikum am Samstag war zum Greifen, der Beifall war begeistert.«

Salzburger Nachrichten zu  
**MORGEN UND ABEND**



Nora Schmid,  
Intendantin der Oper Graz

# 117.429

**BESUCHER:INNEN**  
(trotz Corona-Einschränkungen)  
inkl. Kindermusical, Gastspiele und sonstige Veranstaltungen

# 253

**VORSTELLUNGEN**  
inkl. Kindermusical, Gastspiele und sonstige Veranstaltungen

## AUSZEICHNUNGEN 2021-22

**Operettenfrosch des BR-Klassik**  
Auszeichnung für *Clivia* von Nico Dostal, Regie: Frank Hilbrich,  
Musikalische Leitung: Marius Burkert

»Her mit dem Preis für die beste  
**Musiktheaterinszenierung!**«

Der Standard zu **MORGEN UND ABEND**  
(Produktion am Coverbild)

# 344

**MITARBEITER:INNEN**

# Schauspielhaus Graz

## AUSZEICHNUNGEN UND NOMINIERUNGEN 2021-22

### Nestroy-Theaterpreis 2021

Auszeichnung für *dritte republik (eine Vermessung), teil drei der Kronlandsaga* von Thomas Köck (Österreichische Erstaufführung), Kategorie: Beste Bundesländer-Aufführung | Nominierung für Anita Vulesica für die Regie von *dritte republik (eine Vermessung), teil drei der Kronlandsaga*, Kategorie: Beste Regie | Auszeichnung für *Krasnojarsk: Eine Endzeitreise in 360°* von Johan Harstad (Deutschsprachige Erstaufführung, VR-Produktion) in der Regie von Tom Feichtinger, Kategorie: Corona-Spezialpreis

### Hörspiel des Monats Juni 2021 der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste

Auszeichnung für *Flüstern in stehenden Zügen* von Clemens J. Setz, Ö1 in Kooperation mit dem Schauspielhaus Graz und dem ORF-Landesstudio Steiermark, Bearbeitung und Regie: Philipp Scheiner

### nachtkritik-Theatertreffen 2022

Auszeichnung für *Garland* von Svenja Viola Bungarten, Regie: Anita Vulesica, gewählt zu einer der zehn herausragendsten Inszenierungen des deutschsprachigen Raumes

## FESTIVALS UND GASTSPIELE

### Autor:innen-theatertage des Deutschen Theaters Berlin

*Ich, Wunderwerk und How Much I Love Disturbing Content* von Amanda Lasker-Berlin, Regie: Claudia Bossard, Koproduktion mit den Autor:innen-theatertagen, Aufführung | *Eleos. Eine Empörung in 36 Miniaturen* von Caren Jeß, Regie: Daniel Foerster, Aufführung | *Judith Shakespeare – Rape and Revenge* von Paula Thielecke, in einer Fassung des Schauspielhaus Graz, Regie: Christina Tscharyiski, Aufführung

### »Stream des Monats März« auf nachtkritik.plus

*Garland* von Svenja Viola Bungarten, Regie: Anita Vulesica

### Lift-Off Film Festivals Melbourne, Sydney und London 2021 | Berlin 2022

*Krasnojarsk: Eine Endzeitreise in 360°* von Johan Harstad, Regie: Tom Feichtinger

### 43. Filmfestival Max Ophüls Preis

*Coltan-Fieber: Connecting People*, Theaterfilm in Koproduktion von peaches&crooster, R.P.D.Fi Goma (DR Kongo), afroTopia, Theater im Bauturm Köln und Schauspielhaus Graz, Weltpremiere und Wettbewerb in der Kategorie: Dokumentarfilm

»A thought-provoking show,  
exceptionally performed.«

Hysterio Fachzeitschrift zu GOTT

# 48.165

BESUCHER:INNEN  
(trotz Corona-Einschränkungen)

# 293

VORSTELLUNGEN

# 133

MITARBEITER:INNEN

## PRESSESTIMME

»Zwar ist es keine Pflicht, das Stück anzusehen, aber wenn, dann ist es unumgänglich, darüber zu sprechen und es so vielen Menschen wie möglich ans Herz zu legen. Emotionaler und zugleich intelligenter, widersprüchlicher und zugleich kohärenter, bildmächtiger und soundgewaltiger wird man so schnell keinen Macbeth auf einer deutschsprachigen Bühne mehr sehen können.«

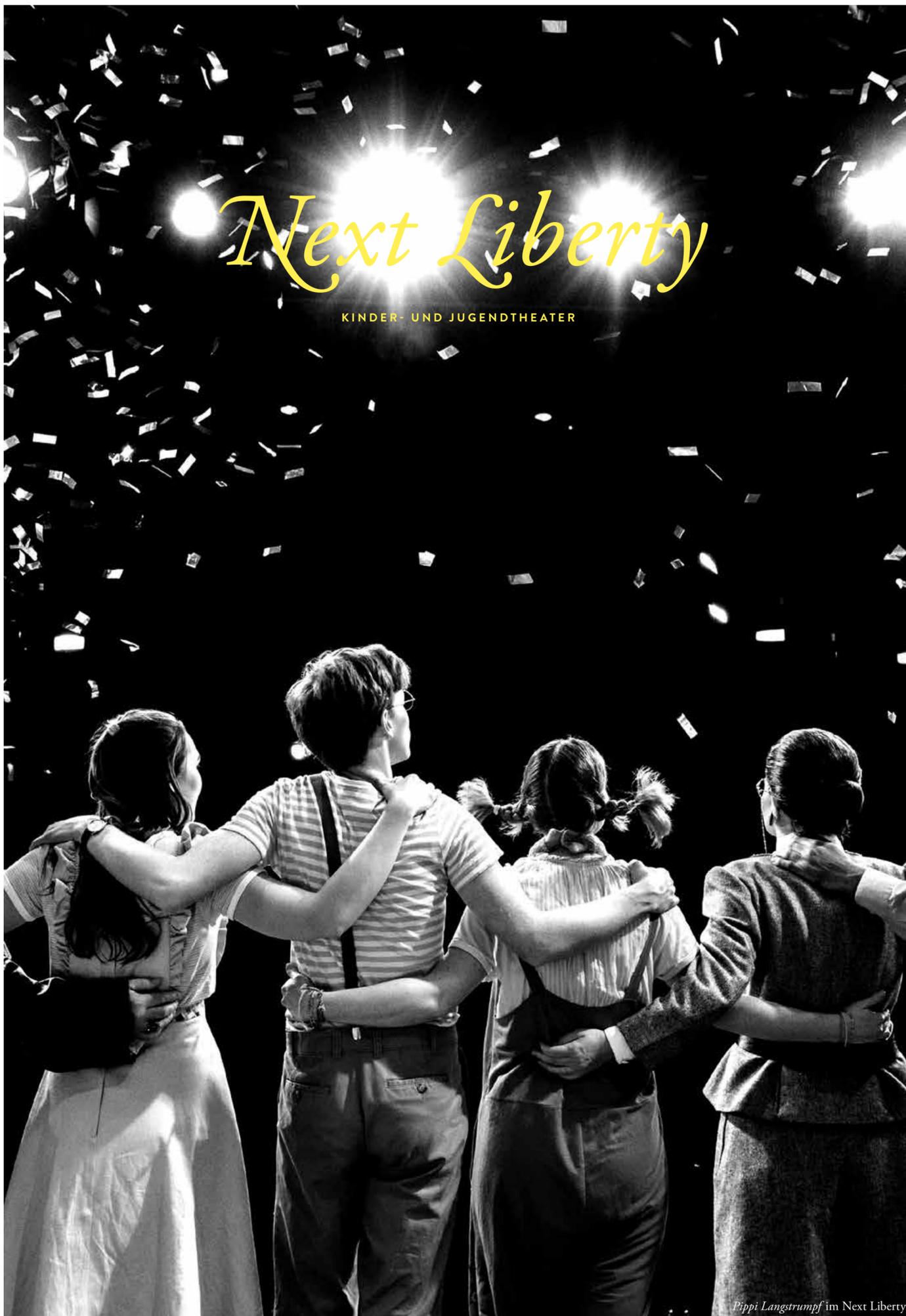
european-cultural-news.com zu  
MACBETH



Iris Laufenberg ist Intendantin  
des Schauspielhaus Graz

# Next Liberty

KINDER- UND JUGENDTHEATER



Pippi Langstrumpf im Next Liberty

## PRESSESTIMMEN

»Was ist ein Held? Diese und andere Fragen wirft das Ensemble des Grazer Next Liberty in den Ring und seziert sie in der Bearbeitung des antiken Mythos rund um Iason und seine Argonauten. Das Ergebnis ist ein packendes Stück Körpertheater, das nicht nur Jugendliche ab 14, sondern auch Erwachsene zu begeistern vermag. Empfehlung für die ganze Familie!«

Kronen Zeitung zu  
IASON

»In Helge Stradners Inszenierung im Next Liberty geht es rund. Mutig, voll Energie, frech und mit viel Witz wird die von Astrid Lindgren ins Leben gerufene Kinderheldin aus Schweden auf die Bühne gebracht. Es lohnt sich, einzutauchen in die Welt, die Kinder mit ihrer Fantasie erobern und in der Erwachsene nur die langweiligen Spasfbremsen sind.«

Kleine Zeitung zu  
PIPPI LANGSTRUMPF

»Eine geballte Ladung Lebensfreude steht im Next Liberty auf dem Spielplan: Regisseur Georg Schütty macht mit dem Jugendjazz-Orchester und vielen Ohrwürmern unbändige Lust auf Musik. Was wirklich alle vom Hocker reißt, ist diese außergewöhnliche Big Band [...]. Wer nach dieser Vorstellung nicht den Wunsch verspürt, sofort ein Instrument zu lernen, der hat wirklich keinen Funken Rhythmus im Blut.«

Kronen Zeitung zu  
THE BIG BAND THEORY

# 33.069

## BESUCHER:INNEN

(trotz Corona-Einschränkungen)

zzgl. 13.845 Besucher:innen des Kindermusicals in der Oper Graz

# 155

## VORSTELLUNGEN

inkl. Gastspiele und Streaming-Angebot,

zzgl. 15 Kindermusical-Vorstellungen in der Oper Graz



**Links** Michael Schilhan,  
Intendant des Next Liberty  
**Unten** Freudentanz! Mit den  
NEXTRA-Angeboten werden  
Schüler:innen selbst aktiv



## AUSZEICHNUNGEN UND NOMINIERUNGEN 2021-22

### Green Panther

– Steirischer Landespreis für kreative Kommunikation

Auszeichnung für das Jahresvorschauheft Spielzeit 2021/2022,  
Gold in der Kategorie: Corporate Publishing

### Steirischer Kinderrechtspreis des Landes Steiermark

Auszeichnung für das interkulturelle Podcast-Projekt *Theater Tandem* |  
Eine Koproduktion von NEXTRA mit der 4d-Klasse der Volksschule  
Bertha von Suttner

### STELLA\*22 Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum

Nominierung für Lisa Rothhardt für ihre Rolle der Medea im  
Jugendstück *Iason*, Kategorie: Herausragende darstellerische Leistung

## FESTIVALS UND GASTSPIELE

### Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

*Pippi Langstrumpf* von Astrid Lindgren, in der Übersetzung von Silke von  
Hacht, überarbeitet von Christian Schönfelder, Regie: Helge Stradner |  
Aufführungen im Kulturzentrum Güssing, Kulturzentrum Oberschützen  
und Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt

### Haus der Kultur »Walther von der Vogelweide« in Bozen, Südtirol

*Faust. Der Tragödie erster Teil* von Johann Wolfgang von Goethe, Schauspiel  
mit Puppen | Regie, Puppenbau und Coaching: Nikolaus Habjan

# 33

MITARBEITER:INNEN



# Grazer Spielstätten

ORPHEUM · DOM IM BERG · SCHLOSSBERGBÜHNE KASEMATTEN

Megaherz bei *Metal on the Hill* auf der Schloßbergbühne Kasematten

# 135.222

BESUCHER:INNEN  
(trotz Corona-Einschränkungen)

Verteilung wie folgt

65.684	19.592	49.946
ORPHEUM	DOM IM BERG	SCHLOSSBERGBÜHNE KASEMATTEN

»Ich spiele gerne im Orpheum.  
Das ist für mich das ideale Haus  
und eine meiner Lieblingsstätten.  
[...] Die Technik, das Hausteam,  
alles ist gut.«

JOSEF HADER im Interview »Sonntagsfrühstück« mit Der Grazer

# 413

VORSTELLUNGEN

Verteilung wie folgt

292	63	58
ORPHEUM	DOM IM BERG	SCHLOSSBERGBÜHNE KASEMATTEN

## PRESESTIMMEN

»Bilderbuch sind zurück auf ihrer Lieblingsbühne (Zitat: Sänger Maurice Ernst)! Beim ersten von drei ausverkauften Konzerten auf der Grazer Schloßberg-Kasemattenbühne gab's wuchernden Sound, wuchernde Schlagbosen und Rockposen. Bilderbuch wissen, was die Massen brauchen [...].«

Kronen Zeitung zu  
BILDERBUCH

»Zum sechsten Mal ist der Grazer Schloßberg fest in der Hand von Metal-Fans. Das Heavy-Metal-Plattenlabel Napalm Records aus Eisenerz lädt zum Metal on the Hill. [...] In den voll besetzten Kasematten klangen die Stimmen der mitsingenden Fans wider. [...] Was an kleinen Boutique-Festivals stets reizvoll ist: Selbst für Kenner des metallischen Genres gibt es hier neue Bands zu entdecken – vor allem im Nachmittagsprogramm.«

Kleine Zeitung zu  
METAL ON THE HILL

»Eine schöne Tradition: Granada feiern ein Heimspiel in den (bummvollen) Kasematten und hunderte ausgelassene Gäste feiern mit. [...] Die Grazer Band, mit steirisch-wienerischem Sprachkolorit und südosteuropäischen Anklängen eine Größe im deutschsprachigen Raum, schmetterte ihre Songs in den Nachthimmel.«

Kleine Zeitung zu  
GRANADA

# 22

MITARBEITER:INNEN



Michael Tassis,  
einer der zwei Geschäftsführer  
der Grazer Spielstätten

# art+event Theaterservice Graz



Kostüme der art + event | Theaterservice Graz für *Making a Great Gatsby*



Leitet die Geschäfte der  
art + event | Theaterservice Graz:  
Wolfgang Hülbig

## PRESSESTIMMEN

»Hohe Handwerkskunst [...] Die Kostüme für das Ensemble wurden in der ›art + event‹ Kostümwerkstatt produziert. Im alt-ehrwürdigen Palais in der Bürgergasse 6, wo früher u. a. das Münzamt untergebracht war, verteilen sich Damen- und Herrenschneiderei, Kunsthandwerkstatt, Schusterei und Modisterei sowie Verwaltung, Stofflager und Fundus auf rund 4.800 m<sup>2</sup> und fünf Stockwerke. 44 Mitarbeiterinnen arbeiten hier.«

BIG – Bürgerinformation Graz zu  
**DIE PERLENFISCHER**  
in der Oper Graz

»Die Optik der Inszenierung von Dirk Schmeding ist so klar wie unmissverständlich, außerdem fern von Übertreibungen oder zeitgeistigen Abwegigkeiten. Poesie und Fantasie fein abwägend, erreicht die flotte Aufführung eine Qualität, die am Theater nur selten erreicht wird. Bühne (Martina Segna) und Kostüme (Frank Lichtenberg) zeichnen in der Ober- und Unterwelt so gediegen wie frech die Temperaturunterschiede (Eiswelt und Höllensauna).«

Die Presse zu  
**SCHWANDA, DER DUDELSACKPFEIFER**  
in der Oper Graz

»Das karge Bühnenbild ist der perfekte Rahmen für die Szenerie. Produziert wurde es in den Bühnenwerkstätten in Messendorf [...] für Topqualität und höchste Sicherheit bürgt ein 21-köpfiges Handwerkerteam.«

BIG – Bürgerinformation Graz zu  
**GARLAND**  
im Schauspielhaus Graz

»Das [Bühnenbild] von Robert Schweer in Graz ist einfach praktisch, es erlaubt rasante Szenenwechsel: eine leere Bühne, umrahmt von Plastik-Lamellen, zu Beginn wabert dichter Nebel. Weiß dominiert. Hoch oben hängen hintereinander fünf innen beleuchtete, breite Blöcke, die herabgelassen werden können. So entstehen etwa Tribünen mit verschiedenen Ebenen [...]«

Die Presse zu  
**MACBETH**  
im Schauspielhaus Graz

# 99

MITARBEITER:INNEN

»Glückselig war einst das New Yorker Publikum, glücklich ist gegenwärtig das Grazer Publikum, das sich an der perfekt gebauten Inszenierung, den prachtvoll-bunten Kostümen, der trickreich ersonnenen Bühne und der schlichtweg atemberaubenden Choreographie erfreut.«

Kleine Zeitung zu **GUYS AND DOLLS** in der Oper Graz  
(Bild unten)



# Klanglicht

THE FESTIVAL OF SOUND AND VISION  
27.-30. OKTOBER 2021 · SCHLOSS EGGENBERG



Compagnie des Quidams mit *FierS à Cheval* bei Klanglicht 2021 vor dem Schloss Eggenberg

Klanglicht 2021 im Schloss Eggenberg war ein leuchtendes Lebenszeichen der Kunst im öffentlichen Raum. Tausende Menschen bestaunten Licht- und Klanginstallationen renommierter Künstler:innen im Park des UNESCO Weltkulturerbes. Damit konnte die 6. Festivalauflage nicht nur das Publikum, sondern auch die Jury des Austrian Event Awards überzeugen. Der Award zeichnet die besten Live-Veranstaltungen Österreichs aus und betont die Bedeutung von Idee, Inhalt und Engagement für besondere Erlebnisse. Mit der Auszeichnung fühlen sich die Bühnen Graz bestätigt: Klanglicht verändert die Perspektive. Die kreative Kraft des Festivals vermag Menschen für einen Moment zu entführen, sie zum Lachen oder Nachdenken anzuregen, zu Tränen zu rühren, manchmal auch zu verstören – jedenfalls immer zu berühren.

## 20.000

BESUCHER:INNEN  
(trotz Corona-Einschränkungen)

### KÜNSTLER:INNEN 2021

studio ASYNCHROME (Marleen Leitner und Michael Schitnig, AT) • Michael Bachhofer, Karin Wolfger-Watabe, Karl Wratschko (AT) • Company Sandman, Sabine Molenaar (NL) • Josef Gründler (AT) • Max Höfler (AT) • Ulrike Königshofer (AT) • Brigitte Kowanz (AT) • Mischa Kuball (D) • Klaus Littmann (CH) • NEON GOLDEN, Stefan Kainbacher (AT) • OchoReSotto (Lia Rädler, Volker Sernetz, Stefan Sobotka-Grünwald, AT) • Katja Paternoster (SI) • David Reumüller (AT) • Winfried Ritsch (AT) • Laszlo Szolt Bordos (H) • Nikos Zachariadis (AT)



Als kuratorische Leitung zeichnet Birgit Lill-Schnabl für das Programm von Klanglicht verantwortlich

»Klanglicht hat Graz zur Lichtkunsthauptstadt Österreichs gemacht.«

ORF zu KLANGLICHT, DAS KUNSTFESTIVAL DER BÜHNEN GRAZ

### MEDIALE RESONANZ

#### Social Media (Instagram, Facebook)

Reichweite: 802.786  
Impressionen: 1.297.864  
Beitragsinteraktionen: 198.834

#### Newsletter

Reichweite: 60.189

#### Print- und Onlinemedien

Berichterstattungen: 124

#### Google Ranking

Platz 10 der neuesten Trendthemen in Österreich (Stand: 27. 10.2021)  
Platz 9 der Grazer Suchanfragen 2021

### AUSZEICHNUNGEN 2021-22

#### Austrian Event Award 2021

Auszeichnung für Klanglicht 2021 im Schloss Eggenberg,  
Kategorie: Public Events Charity / Social / Cultural

# Theatergespräch:



Corona ist noch nicht passé, doch als Gesellschaft haben wir gelernt, mit dem Virus zu leben. Neue Tourismusrekorde lassen vermuten, die Menschen frönen ihrer Freizeit mehr denn je – mit einer Ausnahme: dem Theater. So manches Haus verzeichnet Besucherzahlen, die weiterhin unter jenen vor der Pandemie liegen. Hat Corona die Menschen kulturell träge gemacht? Oder ist der Grund anderswo zu suchen? Fragen für ein Theatergespräch, das Bernhard Rinner mit Puppe Frau Gisela – einst Operndiva, heute Bardame – zu führen gedachte. Wie es der Zufall wollte, war ihr Erbauer, Nikolaus Habjan, Regisseur und Puppenspieler, auch vor Ort und teilte seine Gedanken zur Essenz des Theaters und Erwartungen des Publikums.

# Mit Puppe fürs Publikum.

**BERNHARD RINNER** – Frau Gisela, es ist sehr schön, Sie wieder mal in Graz zu haben. Ich muss Sie deshalb gleich zu Beginn fragen: Wie war die Corona-Zeit für Sie?

**FRAU GISELA** – Schrecklich! Schrecklich! Ich war arbeitslos.

**BERNHARD RINNER** – Nun beginnt es ja langsam wieder. Spüren Sie das hoffentlich auch?

**FRAU GISELA** – Aber natürlich! Es ist eine Wucht! Ich bin voller Energie!

**BERNHARD RINNER** – Spüren Sie einen Unterschied beim Publikum?

**FRAU GISELA** – Die Leute sind glücklich, dass sie wieder ins Theater dürfen.

**BERNHARD RINNER** – Dieses Glück spüren Sie auch an den Publikumszahlen?

**FRAU GISELA** – Immer voll, immer voll! Großer Jubel! Standing Ovations!

**BERNHARD RINNER** – Das heißt, Sie können von einem Publikumsschwund, von dem andere Theater berichten, nichts vernehmen?

**FRAU GISELA** – Nein. Ich weiß ja nicht, bei wem das der Fall sein soll, aber bei meinen Vorstellungen nicht! Es kommen sogar mehr als zuvor! Aber fragen wir doch Nikolaus, wie er dazu steht. Er sitzt ja gleich hier neben mir.

**BERNHARD RINNER** – Herr Habjan, ist mit Corona etwas deutlich geworden, das wir zuvor übersehen haben?

**NIKOLAUS HABJAN** – Ich denke, Corona war eine starke Zäsur für die Menschen. Das Theater war einfach weg. Bei der Rückkehr spürten zunächst sicherlich viele eine

Blockade, da das Theater ein Ort der potentiellen Ansteckung war. Aber jetzt kommen die Menschen wieder. Sie trauen sich.

**BERNHARD RINNER** – Manche Theater verzeichnen jedoch nach wie vor eine geringere Auslastung. Wird die sinnstiftende Beschäftigung nun eher abgelehnt?

**NIKOLAUS HABJAN** – »Sinnstiftend« ist ein schwieriger Begriff. Vor dem Besuch weiß man nicht, ob dieser sinnstiftend sein wird. Das Theater birgt eben dieses Risiko: Wir gehen hinein und es gefällt uns. Oder wir gehen hinein und denken uns »Fad!« oder »Nichts verstanden!«.

**BERNHARD RINNER** – Denken Sie, dass sich besondere Theatermomente – die Menschen gehen mit, tauchen ein – mit Puppen stärker übertragen lassen?

**NIKOLAUS HABJAN** – Das hängt vom Kontext ab. Ich setze Puppen ein, wenn sich dadurch ein Mehrwert ergibt. Mit ihnen kann ich eine weitere Bedeutungsebene einziehen. Durch den Bruch zwischen Menschen und Puppe kann ich diffizile Themen oft differenzierter darstellen. Letztendlich laufen aber alle Theaterformen auf die wunderschöne These hinaus, dass Theater Behauptung ist. Die Puppe ist die Krone dieser Behauptung. Man animiert ein lebloses Objekt und das Publikum lässt sich wissentlich auf die Illusion ein, dass dieses Objekt nun ein lebendes Wesen ist. Das ist für mich die Essenz von Bühnenmagie.

**BERNHARD RINNER** – Das Theater scheint oft selbst an dieser Magie zu zweifeln. Muss es sich reformieren?

**NIKOLAUS HABJAN** – Nein, das glaube ich nicht. Seitdem es Menschen gibt, gibt es Theater. Wenn man jung ist, geht man in die Welt hinaus, trifft richtige und falsche Entscheidungen, um sich selbst zu finden. Am Ende hat man genügend Selbstbewusstsein, um zu wissen, wer man ist. Ich glaube, mit dem Theater ist das genauso: Wie aus einem



*»Die Leute sind glücklich, dass sie wieder ins Theater dürfen.«*

schlechten Selbstbewusstsein heraus, ist das Theater derzeit wieder in eine eben solche Findungsphase gerutscht und vertraut seinen eigenen Werkzeugen nicht mehr. Theater muss Emotion wecken und Identifikation möglich machen. Die ironische Distanzierung ist ein großes Gift. Theater bringt nicht Realität auf die Bühne – das ist die Aufgabe der Dokumentation. Es muss Realität verarbeiten. Vom Theater wird heute oft etwas verlangt, das es gar nicht leisten kann: Lösungen zu bieten. Theater kann Gedanken provozieren und Fragen aufwerfen, aber Lösungen liefert es uns nicht.

**BERNHARD RINNER** – Woran stellen Sie fest, dass das Vertrauen der Theaterleute in sich selbst verlorengegangen ist?

**NIKOLAUS HABJAN** – Theater richtet sich oft an Theaterleute selbst und nicht an das Publikum. Dadurch differenziert es sich und scheint in einer Blase gefangen zu sein. Dabei kann es doch durchaus vorkommen, dass Menschen zum ersten Mal ein Theaterstück sehen. Das heißt nicht, dass Stücke nicht interpretiert werden sollen – das müssen sie sogar –, doch man darf nicht vergessen für wen man interpretiert, also wem man eine Geschichte erzählt. Der *F. Zawrel*, zum Beispiel, ist wohl eine der düstersten Geschichten, die man erzählen kann. Das Bewundernswerte an Friedrich war für mich, dass immer klar war, für wen das Stück gedacht ist: für junge Menschen. Und die Jugendlichen verstehen das auch. Das ist nicht immer der Fall. Ich selbst sitze oft im Theater oder in der Oper und verstehe nicht, worum es geht. Dann fühle ich mich dumm. Das ist das Schlimmste, das im Theater passieren kann.

**BERNHARD RINNER** – Ich bin ganz Ihrer Meinung. Bringen wir als Theater Menschen in die Situation, sich dumm zu fühlen, erzeugen wir eine immense Hemmschwelle für ein Wiederkommen.

**NIKOLAUS HABJAN** – Ich versuche immer zu bedenken, wie es mir selbst als Jugendlicher erging: Was hat mich angesprochen und was habe ich abgelehnt? Das Publikum wird älter und wir laufen Gefahr, die junge Generation zu vergessen. Bei Stücken, die mich als Zuseher einladen, bin ich bereit, auch nach dem Stück über dessen Inhalt nachzudenken. Genau das soll Theater bewirken. Damit gewinnen wir. Wenn ich jedoch mit einem Stück völlig überfordert bin, weil es gar nicht versucht, sich an mich zu richten, lasse ich mich nicht darauf ein.

**BERNHARD RINNER** – Theater ist ein Kulturgut, dessen Sprache und Musik oft sehr komplex sind – gerade auch für junge Menschen. Dieses Sich-einlassen erfordert also auch eine gewisse intellektuelle Leistung.

**NIKOLAUS HABJAN** – Das kommt darauf an. Wie es bei Skipisten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade gibt, eignen sich gewisse Stücke am Theater oder in der Oper gut für den Einstieg, andere wiederum nicht.

**BERNHARD RINNER** – Müssten wir nun nach Corona die leichten Pisten wählen?

**NIKOLAUS HABJAN** – Nein. Wir müssen kein gefälliges Theater machen oder gar Stücke, die sich anbieten. Jeder Spielplan muss ausgewogen sein. Ziel sollte jedoch auch sein, neue Menschen fürs Theater zu gewinnen. Das ist mit »leichterem« Stoff vermutlich eher möglich. Wichtig ist auch Wissen über den Inhalt oder eine Erzählung dazu. So können Menschen verstehen, welche Aussage ein Stück eigentlich trägt. Denken Sie nur an die wunderbare Geschichte zu Haydns Abschiedssinfonie!

**BERNHARD RINNER** – Doch so einfach erschließt sich einem diese Geschichte nicht. Sinnstiftendes Zuhören erfordert durchaus Engagement und Zeitaufwand. Glauben Sie nicht, dass wir auch verlernt haben, richtig zuzuhören?

**NIKOLAUS HABJAN** – Ich habe gerade gehört, dass sich die Aufmerksamkeitsspanne bei Jugendlichen auf Social Media abermals reduziert haben soll. Nun sitzen wir aber hier nach einer Aufführung für junges Publikum, in der es zwei Stunden still war. Es kommt auf das Medium an. Von einem TikTok-Video erwarte ich mir, dass es in drei Sekunden alles erzählt, von einem Theaterabend nicht.

**BERNHARD RINNER** – Unsere Reportzeitung, in der dieses Gespräch erscheint, richtet sich vorrangig an die über 600 Mitarbeiter:innen der Bühnen Graz. Gibt es etwas, das Sie unseren Leser:innen mitgeben möchten?

*»Wir dürfen nicht vergessen, wem wir eine Geschichte erzählen.«*

**NIKOLAUS HABJAN** – Ich mache den Menschen außerhalb der Theaterblase gerne begrifflich, wie viele Hände an einem Stück beteiligt sind. Die Darsteller:innen sind ja nur die Spitze des Eisberges. Das gesamte System dahinter ist wirklich beeindruckend. Das Theater hängt von so vielen Faktoren ab, die für das Publikum unsichtbar sind, ohne die es aber niemals funktionieren würde. Wer denkt schon an die Naht, die ein Kostüm zusammenhält?

**BERNHARD RINNER** – Das bringt mich zurück zu Ihnen, Frau Gisela. Ihr Kleid ist wunderschön!

**FRAU GISELA** – Ist es nicht! Es ist ranzig! Aber es gehört ja zum Stück, ist ein Kostüm. Ich kann mir das nicht aussuchen.

**BERNHARD RINNER** – Aber Ihre Rollen können Sie sich aussuchen?

**FRAU GISELA** – Nein, nein. Ich werde gezwungen. Zuerst war ich die Operndiva, nun bin ich die manisch-depressive Bardame. Aber ich mache es, denn es gehört gemacht, nicht?

**BERNHARD RINNER** – Welche Rolle war Ihnen lieber?

**FRAU GISELA** – Natürlich die Operndiva! Ich bin ja eigentlich Sängerin und spiele nun die Bardame. Doch so ist das als Theaterpuppe eben.

**BERNHARD RINNER** – Genießen Sie die Rolle trotzdem?

**FRAU GISELA** – Ein bisschen. Muss man ja, nicht? Aber ich bringe etwas von der Sängerin hinein – etwas Grandezza! Das soll es wohl immer geben am Theater.



Auf einer Augenhöhe: Gisela und ihr Schöpfer Nikolaus Habjan trafen sich mit Bernhard Rinner zum Gespräch über Bühnenmagie und die Essenz des Theaters

Das Theater zukünftig an den Nagel hängen? Kein Thema!  
Auch junges Publikum lässt sich für die Bühne begeistern

# Momentaufnahmen

AUS DER SAISON 2021•22

Wir heben den Vorhang für einige der vielen beeindruckenden, atemberaubenden, spannenden wie berührenden, vielleicht auch verstörenden oder erregenden Momente auf den Bühnen Graz. Als wahrliche »Momentaufnahmen«, sind es Aufnahmen von Augenblicken, die man eigentlich nicht einfangen, sondern nur tief in sich aufnehmen kann. So ist das eben bei den Bühnen Graz:

Wir spielen für den *einen* Moment.



**Links** *Der letzte Mensch* im Schauspielhaus Graz beeindruckte sowohl schauspielerisch als auch mit der Bühne der art + event Theaterservice Graz GmbH

**Rechts** Unterhaltsam, raffiniert und tiefgehend: *Don Quijote* im Next Liberty

**Links** Krieg, Macht, Gier und Zerstörung: *Macbeth* im Schauspielhaus Graz scheint aktueller denn je

**Rechts** Die Kasematten beben, die Menge jubelt, wenn *Madsen* (oben) Gas geben. Zugleich tanzen sich die Wasserwesen im Ballett *Undine* der Oper Graz in die Herzen des Publikums



# Gemeinsam für ein nachhaltiges Theater

Es grünt so grün bei den Bühnen Graz – und zwar schon bald ganzjährig. Mit dem konzernweiten Projekt »Nachhaltigkeit im Theater« und dem Erhalt des Österreichischen Umweltzeichens treten die Gesellschaften einen Meilenstein Richtung grüne Zukunft an.



Intendant:innen und Geschäftsführer Iris Laufenberg und Nora Schmid, Bernhard Rinner, Wolfgang Hülbig und Michael Schilhan (je v.l.n.r.) setzen sich gemeinsam für einen nachhaltigen Betrieb der Bühnen Graz ein

Wie alles begann: Im Jahr 2022 ergänzte die Bundesregierung die Sparten, in denen das Österreichische Umweltzeichen verliehen wird und so können sich seit Juli letzten Jahres auch Sprech- und Musiktheater für das Gütesiegel bewerben. Die Bühnen Graz riefen aus diesem Grund bereits im April 2022 das Projekt »Nachhaltigkeit im Theater« ins Leben, durch das alle Gesellschaften ihre bestehenden Maßnahmen zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit intensivieren sollten. Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Betriebe für umweltfreundliches Management und soziale Verantwortung aus und sorgt durch die Einhaltung festgelegter Richtlinien für eine strukturelle Veränderung in Richtung grüne Zukunft. Durch die Spartenerweiterung wird nachhaltiges Wirtschaften damit auch in der Theaterszene gefördert und ausgezeichnet. Projektziel der Bühnen Graz ist, dass durch die Auszeichnung mit dem Gütesiegel konzernweit »grüner« und damit zukunftsorientiert gearbeitet wird. Unterstützt werden die Gesellschaften in diesem Prozess vom Beratungsunternehmen ecoversum, das auf Nachhaltigkeit in Betrieben spezialisiert ist.

## Zusammen ans Ziel

Dass eine Beratung durch Expert:innen in einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung wie dieser eine große Hilfe ist, wird allein beim Blick auf den zu erfüllenden Kriterienkatalog deutlich. Die Richtlinien betreffen alle für die Theaterhäuser relevanten Bereiche; von der Requisite und Maske über die gesamte Gebäudetechnik bis zur Administration, Organisation und Verpflegung. Neben ökologischen Maßnahmen wie Materialien- und Verbrauchsüberwachung, Abfallwirtschaftskonzept und der Förderung grüner Mobilität für Besucher:innen und Arbeitnehmer:innen stehen auch Mitarbeiter:innenpolitik und Gleichberechtigung im Fokus. Da der Katalog nahezu keinen Bereich einer Theatergesellschaft auslasse, müssten wirklich alle Mitwirkenden das Konzept des Österreichischen Umweltzeichens mittragen, erklärt Gerd Schick, Projektleiter der Bühnen Graz GmbH.

## Von Bühnenbild über Werkstätte bis Öffi-Ticket

Zum Glück ist Nachhaltigkeit kein neues Thema für die Bühnen Graz. Bereits seit 2003 wurde allen Gesellschaften

ein- oder mehrmals das Öko-Profit-Gütesiegel verliehen. Zudem setzte bereits jedes Haus individuelle Initiativen zur Verbesserung der eigenen Öko-Bilanz um. Auch künstlerisch thematisieren die Bühnen Graz immer wieder Umweltthemen – sei es inhaltlich in Produktionen, durch Bühnenbilder aus Müll, mit partizipativen Installationen bei Klanglicht oder mit der mehrfach als »Green Event« ausgezeichneten Opernredoute. Als weiteres grünes Highlight ist auch die Dekorationswerkstatt in Messendorf zu nennen, die eine große Photovoltaikanlage am Dach betreibt. An sonnenreichen Tagen kann die Werkstätte dadurch energieautark arbeiten. Und auch das Publikum profitiert vom Umweltschutz: Durch die Aktion »Freie Fahrt« wird das Vorstellungsticket zum Öffi-Ticket.

## Proaktiv: Das grüne Theater

Unabhängig von Gütesiegeln initiierte das Schauspielhaus im März 2021 das Pilotprojekt »Das grüne Theater«, mit dem Ziel, das gesamte Theaterhaus nachhaltig zu verändern, Verzicht zu lernen und so neue Strukturen zu schaffen. Die Gesellschaft tritt damit bewusst für eine grüne Veränderung auf, die dem Klimawandel und dem fortschreitenden Ökozid entgegenwirken soll. Der Frage nach Lösungen nähert sich die Gesellschaft prozesshaft mit eigens gegründeten Arbeitsgruppen, die sich einem breiten Themenkatalog mit großer gesellschaftlicher Relevanz widmen.

## Fahrplan zur Nachhaltigkeit

Dass ebenso im konzernweiten Nachhaltigkeitsprojekt nicht eine Auszeichnung, sondern vielmehr das verantwortungsvolle Wirken im Vordergrund stehe, betont auch Bühnen Graz-Geschäftsführer Bernhard Rinner: »Wie Unternehmen anderer Sparten tragen auch wir als Theaterhäuser die Verantwortung, sparsam und sorgsam mit unseren Ressourcen umzugehen. Wir haben nur diese eine Welt und müssen Sorge tragen, dass noch viele weitere Generationen die Faszination des Theaters erleben können.« Um dies sicherzustellen, gehen die Gesellschaften auch sehr ambitioniert vor: Im Schauspielhaus erfolgte die Prüfungseinreichung für das Österreichische Umweltzeichen bereits Ende 2022. Oper und Next Liberty möchten im Frühjahr 2023 nachziehen. Die Grazer Spielstätten reichten ebenso bereits 2022 zur Prüfung ein – bei ihnen geht es jedoch um die Auszeichnung zur »Green Location«, wiederum einem Zertifikat des Österreichischen Umweltzeichens. Sowohl für die Muttergesellschaft der Bühnen Graz als auch für die Theaterservice steht das Gütezeichen »Ökoprotit« zur Verfügung. Beide Gesellschaften kommen damit ebenso zahlreichen Kriterien nach, um somit einen einheitlichen Standard im gesamten Theaterkonzern zu gewährleisten.

»Um Musiktheater nachhaltig zu gestalten, braucht es neben verantwortungsvollem Rohstoff- und Energieeinsatz im ökologischen Sinne auch teamorientierte, die Ressource »Mensch« wertschätzende Arbeitsprozesse und die Vernetzung mit Partnertheatern, um kreative Konzepte und Ausstattungen langlebiger zu denken und zu nützen. Nachhaltigkeit auch im künstlerischen Programm will bewegen, begeistern, bewusst machen, Denkprozesse anstoßen und weit über den Vorstellungabend hinaus nachklingen.«

NORA SCHMID  
INTENDANTIN OPER GRAZ

»Gerade als Theater für junges Publikum sind wir Fans der »längere Zeit anhaltenden Wirkung«. Denn das bedeutet »Nachhaltigkeit« auch und im ursprünglichen Sinne. Sowohl auf einer inhaltlichen als auch auf einer ökologischen Ebene ist das Next Liberty diesem Prinzip verschrieben. Wir wollen nachhaltig und grün handeln und denken (!), aber auch andere dazu verführen, anstiften, inspirieren!«

MICHAEL SCHILHAN  
INTENDANT NEXT LIBERTY

»Nachhaltiges Denken und Handeln setzt ein Bewusstsein für Zeit und Raum voraus. Eben dieses schaffen wir durch Kunst im öffentlichen Raum. Menschen werden für die Umgebung sensibilisiert und merken: Das, was wir hier haben, ist wertvoll und von uns allen zu schützen.«

BIRGIT LILL-SCHNABL  
KURATORISCHE LEITUNG KLANGLICHT

»Bei der Theaterservice Graz stellen wir seit jeher das Wirtschaften in Einklang mit der Umwelt, entwickeln langfristig nachhaltige Arbeitsprozesse und legen ganz besonderen Wert auf eine innovative und schonende Produktion. Wir leisten einen Beitrag zum sorgsamem Umgang mit Ressourcen und zur Wiederverwendung von Produkten und Materialien – das sehen wir als unsere gesellschaftliche und moralische Verpflichtung, um den nachfolgenden Generationen die Welt in einem besseren Zustand hinterlassen zu können.«

WOLFGANG HÜLBIG  
GESCHÄFTSFÜHRER ART+EVENT | THEATERSERVICE GRAZ

»Die Mitarbeiter:innen des Schauspielhauses erarbeiten in ihren unterschiedlichen Bereichen kontinuierlich ökologisch nachhaltige Lösungen, sodass das Schauspielhaus bereits 2015 zum Ökoprotit-Betrieb wurde. Im Rahmen des Pilotprojekts »Das Grüne Theater« wird die Nachhaltigkeitsstrategie seit 2021 abteilungsübergreifend ausgebaut und um sozio-kulturelle Maßnahmen erweitert: Nicht nur inhaltlich, sondern auch auf betrieblicher Ebene stellen wir uns so prozesshaft dem notwendigen strukturellen Wandel.«

IRIS LAUFENBERG  
INTENDANTIN SCHAUSPIELHAUS GRAZ

# Es ist uns eine Ehre!

Eine Lehre bietet die Möglichkeit, einen Beruf von der Pike auf zu lernen. Step by step eignet man sich Know-How an, werden Strukturen und Abläufe zur professionellen Routine. In allen Bereichen unseres Alltags benötigen wir fachliche Spezialist:innen, die ihre Tätigkeit mit einer Lehre von Grund auf erlernt haben. Trotzdem haben viele Branchen mit einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen. Die Bühnen Graz möchten dieser Entwicklung entgegenwirken und bieten drei unterschiedliche Lehrberufe an: Maskenbildner:in, Veranstaltungstechniker:in und Bekleidungs-gestalter:in. Alle diese Berufe sind in der Kulturbranche unabdingbar. Deshalb widmet sich die Personalentwicklung eingehend dem Thema »Karriere bei den Bühnen Graz« und hat dazu eine eigene Rubrik auf der Webseite des Holding-Konzerns eingerichtet: [buehnen-graz.com/karriere](http://buehnen-graz.com/karriere). Für alle, die gerade keine Zeit haben reinzuklicken, erzählen hier acht Lehrlinge und eine Ausbildungsleiterin, wie das denn so läuft bei den Bühnen Graz ...

## Lehrlinge der Bühnen Graz erzählen von ihrem Beruf.



V.l.n.r.: Bühnen Graz-Lehrlinge Christoph, Julia, Hannah und Anela

### BEKLEIDUNGSGESTALTER:IN

Im Interview mit Ausbildungsleiterin Daniela

**Warum sollte man sich für eine Lehre als Bekleidungs-gestalter:in bei der Theaterservice Graz entscheiden?**  
Das Schneiderhandwerk im Theater bietet enorme Abwechslung! Von historischen Kostümen, Krinolinen bis zur Brautmode, die große Materialvielfalt, eine eigene Färberei im Haus und und und ... Hier gibt es so viel Wissen, das wir gerne an die nächste Generation weitergeben würden.

**Worauf dürfen sich Lehrlinge in der Lehrzeit freuen?**  
Auf eine umfangreiche Ausbildung in einem dynamischen Team, auf kreatives Arbeiten und das Erlebnis, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen.

**Welche Eigenschaften sollte man als Bekleidungs-gestalter:in mitbringen?**  
Handwerkliches Geschick ist die Grundvoraussetzung, gepaart mit einem kreativen Geist und Freude an der Mode. Weitere Skills wie Genauigkeit und Geduld runden das Profil ab.

**Was war bisher dein schönstes Erlebnis in diesem Beruf?**  
Der Moment der Kostümanprobe ist jedes Mal magisch für mich: Man kann regelrecht zusehen, wie sich Künstler:in und Kostüm verbinden – Rolle und Hülle werden eins. Ich möchte, dass diese Momente auch anderen zuteilwerden und so freue ich mich über jeden Schützling, der seine oder ihre Lehre erfolgreich abschließt.

### VERANSTALTUNGSTECHNIKER:IN

Im Interview mit Christoph, Hannah, Ludwig & Ronja

**Warum habt ihr euch für eine Lehre bei den Bühnen Graz entschieden?**  
Die Oper ist ein Haus mit viel Geschichte und zugleich moderner Technik. Das macht es für angehende Veranstaltungstechniker:innen besonders interessant. Licht, Film und Ton – wir können in alle diese Bereiche eintauchen.

**Was war euer bisheriges Ausbildungs-Highlight?**  
Da gibt es einige: Ein Highlight war definitiv, das erste Mal das Licht während einer Vorstellung vom Pult aus zu steuern oder auch die große Bühne einfach mal von hinten zu sehen. Doch eigentlich ist mit unserem Kollegium jeder Tag ein Höhepunkt!

**Welche Eigenschaften sollte man als Veranstaltungs-techniker:in mitbringen?**  
Wichtig sind sowohl das Interesse an Elektrotechnik und handwerklicher Tätigkeit als auch Kreativität und Teamfähigkeit. Man sollte auch gut kommunizieren können, damit die Abstimmung im Team leichter ist, und grundsätzlich offen für Neues sein, da der Beruf sehr vielfältig ist.

**Was wünscht ihr euch für eure weitere Lehrzeit?**  
Wir möchten noch viel lernen, um unsere beruflichen Ziele zu erreichen. Schön wäre auch, wenn wir uns noch mehr in jenen Bereichen spezialisieren könnten, in denen wir später arbeiten möchten. Und natürlich wünschen wir uns, unsere Lehre positiv abzuschließen!

### MASKENBILDNER:IN

Im Interview mit Anela, Daniel, Jasmin & Julia

**Welche Eigenschaften sollte man als Maskenbildner:in mitbringen?**  
Man sollte kreativ, empathisch und offen für neue Begegnungen sein. Handwerkliches Geschick ist auch wichtig, zudem ein Gefühl für Ästhetik. Leidenschaft für den Beruf darf natürlich auch nicht fehlen!

**Was war euer bisheriges Ausbildungs-Highlight?**  
Ein wirkliches Highlight war das erste Mal auf der Hinterbühne: Wenn man dort arbeitet, spürt man die Menschen durch den Boden. Das ist wirklich ein tolles Gefühl. Grundsätzlich ist es jedes Mal ein Highlight, Produktionen von Beginn an zu begleiten.

**Mit welchen Künstler:innen würdet ihr gerne einmal arbeiten?**  
Oh, da fallen uns einige ein! Jasmin wünscht sich, Stefan Jürgens von Soko Donau eine Wunde zu schminken. Anela träumt davon, Beyoncé in der Maske zu haben und Julia würde gerne Anne Hathaway und Meryl Streep treffen.

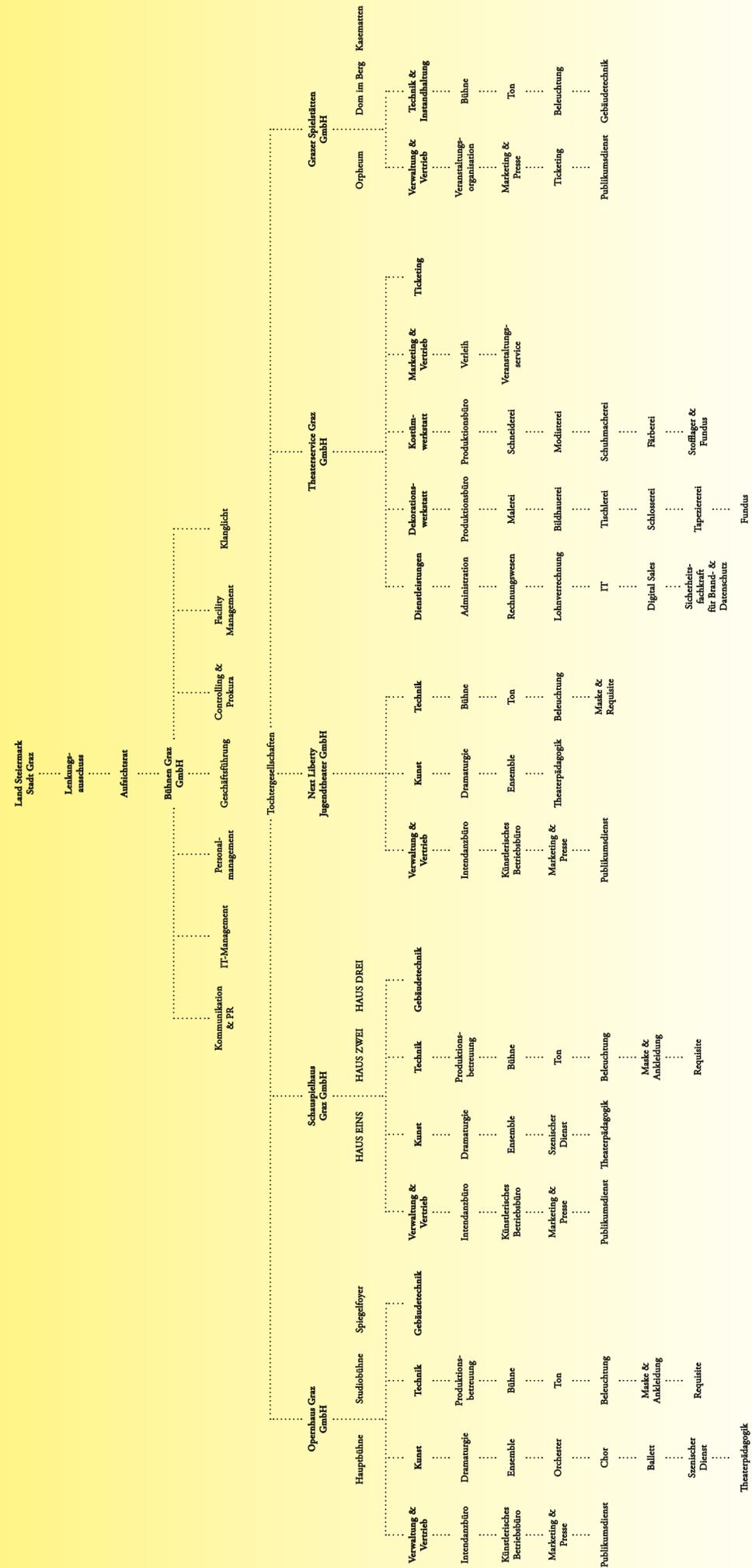
**Was wünscht ihr euch für eure weitere Lehrzeit?**  
Schön wäre, wenn wir weiterhin so intensiv in das Theater eintauchen können, noch viele neue Techniken lernen und vielleicht auch noch das ein oder andere Abenteuer erleben! Wir freuen uns auch auf den Abschluss und die Praxis danach – schließlich ist die Maske ein Beruf, in dem man nie auslernt!

V.l.n.r.: Bühnen Graz-Lehrlinge Jasmin, Daniel, Ronja und Ludwig



DIE UNTERNEHMENSBEREICHE DER BÜHNEN GRAZ

# Saison 2021.2022



## BÜHNEN GRAZ GMBH

Mitarbeiter:innen: 10

## OPER GRAZ

Mitarbeiter:innen: 344  
 Oper Graz Hauptbühne: 1.205 Sitzplätze und 200 Stehplätze  
 Oper Graz Studiobühne: 200 Sitzplätze  
 Oper Graz Spiegelfoyer: 100 Sitzplätze

## SCHAUSPIELHAUS GRAZ

Mitarbeiter:innen: 133  
 Schauspielhaus Graz HAUS EINS: 534 Sitzplätze und 24 Stehplätze  
 Schauspielhaus Graz HAUS ZWEI: 100 Sitzplätze  
 Schauspielhaus Graz HAUS DREI: 50 Sitzplätze

## NEXT LIBERTY

Mitarbeiter:innen: 33  
 Zuschauerraum: 300 Sitzplätze

## GRAZER SPIELSTÄTTEN

Mitarbeiter:innen: 22  
 Orpheum (Großer Saal): 603 Sitzplätze oder 1.220 Stehplätze  
 Orpheum Extra: 176 Sitzplätze oder 250 bis max. 300 Stehplätze  
 Dom im Berg: 333 Sitzplätze oder 600 Stehplätze  
 Schloßbergbühne Kasematten: 999 Sitzplätze oder 1.700 Stehplätze

## THEATERSERVICE GRAZ

Mitarbeiter:innen: 99

Basis der Kennzahlen: Saison 2021/22  
 Stichtag für die Auswertung der Mitarbeiter:innen: 30. November 2022  
 (Mitarbeiter:innen-Zahlen exkl. Publikumsdienst und geringfügig Beschäftigte)

# Kernzahlen

Augenblick, steh still!  
Mein Aug', mein Ohr hast  
du geöffnet - mit deinem Klang,  
deinen Worten. So hallt  
dieser Moment nach ...  
Stunden, Tage.

AUCH DAS IST NACHHALTIGKEIT.